
Pressemitteilung

Erfurt, 06.07.2023

Branchentag Automotive bringt 150 Gäste aus der Zulieferindustrie und Politik zusammen

Aktuelle Branchenumfrage zeigt angespanntes Innovationsklima

Heute findet erstmals nach vier Jahren wieder der Branchentag von Automotive Thüringen statt, der 150 Gäste aus der Zulieferindustrie und Politik in der Nadelfabrik Ichtershausen zusammenbringt. Die Veranstaltung, die als Plattform für den Austausch von Ideen und Innovationen in der Automobilbranche dient, unterstreicht die Bedeutung Thüringens als wichtiger Standort der Zulieferindustrie und des Mittelstandes in Deutschland.

Die Teilnehmer des Branchentreffs werden von Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee und dem Vorsitzenden des automotive thüringen, Mathias Hasecke, begrüßt. Bei Vorträgen von Experten aus der Industrie haben die Gäste die Möglichkeit, sich über aktuelle Trends, Herausforderungen und Chancen in der Automobilbranche auszutauschen. Auch werden beim Branchentreff die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage von automotive thüringen zum Investitionsklima in der Thüringer Zulieferindustrie präsentiert.

"Der Branchentag hat sich als herausragende Plattform für den Dialog zwischen der Zulieferindustrie und der Politik etabliert", sagt Mathias Hasecke, Vorsitzender von automotive thüringen. Hasecke weiter: "Das Motto des Branchentages – Human Centricity – gilt gleichermaßen für Industrie und Gesellschaft. Durch Digitalisierung und wandelbare Geschäftsmodelle setzen sich neue Entwicklungen und Produkte in der Arbeitswelt in einem nie dagewesenen Tempo um. Darauf haben sich alle Automobilunternehmen und Automobilregionen einzustellen. Human Centricity ist zudem ein wichtiger Trend in der Automobilwirtschaft, und es ist inspirierend zu sehen, wie die Unternehmen in Thüringen in diesem Bereich Innovationen vorantreiben. Der Branchentag zeigt einmal mehr, dass wir gemeinsam an der Gestaltung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Mobilität arbeiten können. Die intensive Diskussion und der Informationsaustausch tragen dazu bei, dass wir die Herausforderungen der Branche gemeinsam angehen und innovative Lösungen entwickeln können."

Der Branchentag wird auch von hochrangigen Vertretern der Politik besucht, darunter der Thüringer Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee. „Mit mehr als 12.000 Beschäftigten und einem Umsatz von knapp 3,7 Milliarden Euro ist die Automobilindustrie weiter eine der wichtigsten Wirtschaftsbranchen in Thüringen“, sagte Tiefensee. Thüringen setze alles daran, um aktuelle Belastungen der Unternehmen durch Fachkräftemangel und Energiepreise abzufedern – sei

automotive thüringen e.V.

Schlösserstraße 24
99084 Erfurt
Telefon: 0361 2300 3320
Vereinsregister: Amtsgericht Erfurt VR 163052

www.automotive-thueringen.de
office@automotive-thueringen.de
Bankverbindung:
IBAN: DE65 8204 0000 0308 0850 00
BIC: COBADEFFXXX
StNr.: 151 / 143 / 00370

dabei aber auch auf den Bund angewiesen. „Thüringen setzt sich für einen bundesweiten subventionierten Industriestrompreis ein, der auch den energieintensiven Mittelstand mit einbezieht“, sagte der Minister. Darüber hinaus investiere das Land in erheblichem Umfang neue Energie- und Speichertechnologien, in Aus- und Weiterbildung – und habe eigene Initiativen für mehr qualifizierte Zuwanderung gestartet. „Der Branchentag von Automotive Thüringen soll auch dazu dienen, uns über weitere Lösungsansätze für die Herausforderungen gerade im Automobilssektor auszutauschen“, so Tiefensee. „Die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen zu verbessern, ist eine Aufgabe, die Wirtschaft und Politik nur gemeinsam bewältigen können.“

Der Branchentag zeigt auch Ergebnisse einer aktuellen Umfrage von automotive thüringen zum Investitionsklima in der Thüringer Zulieferindustrie auf. „Die Rückmeldungen zur Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung haben sich auf dem Niveau des Vorjahres bestätigt. Gut zwei Drittel der befragten Unternehmen sehen eine stabile bzw. wachsende Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung für 2023. Ein Drittel erwartet allerdings Rückgänge in Umsatz und Beschäftigung für dieses Jahr.“, sagt Rico Chmelik, Geschäftsführer von automotive thüringen.

"Insgesamt sehen wir derzeit ein angespanntes Investitionsklima bei den Unternehmen der Zulieferindustrie. 61% der befragten Unternehmen passen aufgrund der aktuellen Situation ihre Investitionsvorhaben an, ob per Aufschub oder gar Streichung. Im Ranking der Herausforderungen für die Unternehmen ist die Belastung durch einen Mangel an Personalverfügbarkeit nunmehr an oberste Stelle gerückt, gefolgt von hohen Energie- und Materialpreisen sowie der Strapazierung durch Genehmigungsverfahren. Zudem sehen 63% der Unternehmen den Standort Deutschland derzeit als nicht wettbewerbsfähig an. Die rückgemeldeten Faktoren im Zusammenspiel aus Investitionsmotiven und Herausforderungen führen dazu, dass einige Unternehmen möglicherweise ihre Investitionen oder Produktionsaktivitäten ins Ausland verlagern."

Medienkontakt:

Rico Chmelik, Geschäftsführer automotive thüringen e.V.
rchmelik@automotive-thueringen.de, 0162/3829405